

**Parlamentssitzung 23. August 2010**

**Traktandum 05**

**0803 Motion (CVP, jfk, EVP, FDP) "Ausarbeitung einer Energiestrategie für die Gemeinde Köniz"**

**und**

**0807 Motion (Grüne, SP) "Energiezukunft Köniz"**

Verlängerung der Erfüllungsfrist; Direktion Umwelt und Betriebe

## **Bericht des Gemeinderates**

### **1. Vorgeschichte**

Die Motionen wurden am 18. August 2008 vom Parlament erheblich erklärt.

### **2. Zwischenbilanz**

Der Gemeinderat hat eine Energiestrategie für die Gemeinde und die Gemeindeverwaltung erarbeitet. Ebenso wurde eine Energiebilanz für die Gesamtgemeinde erstellt, dies für die Jahre 1990 und 2005. Periodisch soll eine solche Bilanz erarbeitet werden, dies als Basis für das Controlling bezüglich der Zielsetzungen.

### **3. Gesuch um Fristverlängerung, Begründung**

Die Arbeiten für eine Energiebilanz für die Gemeindeverwaltung sind im Gange. Ebenso werden - auch im Rahmen der Arbeiten im Zusammenhang mit dem Richtplan Energie - Überlegungen gemacht, wie das Controlling verfeinert werden kann. Ebenso werden Überlegungen angestellt, wie die Berichterstattung ans Parlament erfolgen soll. Da diese Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind, ist es sinnvoll, die Frist für die Erfüllung des Vorstosses bis Ende 2010 zu verlängern.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Erfüllungsfrist wird bis zum 28. Februar 2011 verlängert.

Köniz, 23. Juni 2010

Der Gemeinderat

## **Beilagen**

– Vorstosstext und Antwort des Gemeinderates vom 2. Juli 2008

Parlamentssitzung 18. August 2008

Traktandum 8

**0803 Motion (CVP, jfk, EVP, FDP)**

**"Ausarbeitung einer Energiestrategie für die Gemeinde Köniz" und**

**0807 Motion (Grüne, SP)**

**"Energiezukunft Köniz"**

Beantwortung; Direktion Umwelt und Landschaft

#### **Vorstosstexte**

**0803 Motion (CVP, jfk, EVP, FDP)**

**"Ausarbeitung einer Energiestrategie für die Gemeinde Köniz"**

Der Gemeinderat wird aufgefordert, eine langfristige und nachhaltige Energiestrategie für die Verwaltung und die sich im Besitz der Gemeinde befindenden Gebäude zu erarbeiten. Folgende Punkte sollen dabei u. a. abgedeckt werden:

- Erhebung des heutigen Energieverbrauches sowie die Art der Energieträger (Ist-Analyse)
- Festlegung eines Zielzustandes (Reduktion des Verbrauches, Art der Energieträger, etc.)
- Definition der zur Erreichung des Zielzustandes notwendigen Massnahmen
- Kostendefinition (inkl. Definition der möglichen Einsparungen) für die Umsetzung der Massnahmen inkl. deren Priorisierung
- Definition eines "Energie-Controlling", das u. a. die jährliche Berichterstattung an das Parlament vorsieht.

#### **Begründung**

Anlässlich der Debatte zur Motion 0716 (Grüne/jfk) vom 11. Februar 2008 wurde klar, dass die Gemeinde Köniz über eine ungenügende Datengrundlage verfügt, um die in der Motion geforderte Reduktion des Energiebedarfs von 20% in den nächsten 15 Jahren definieren zu können. Zudem handelt es sich bei der Energiereduktion nur um einen Teilaspekt einer umfassenden Energiestrategie.

Bezüglich der inhaltlichen Begründung für die vorliegende Motion sei auf die bereits erwähnte Motion 0716 verwiesen, welche zielgerichtet und korrekt darlegt, dass die Weltgemeinschaft den CO<sub>2</sub>-Ausstoss in naher Zukunft stark reduzieren muss.

Die vorliegende Motion verlangt die Ausarbeitung einer gesamtheitlichen Energiestrategie. Es gilt festzuhalten, dass damit nicht nur die sich im Verwaltungsvermögen vorhandenen Gebäude, sondern sämtliche "Energieverbraucher" (z. B. Mobilität bzw. Fahrzeugpark) zu integrieren sind.

#### **Eingereicht**

5. März 2008

#### **Unterschieden von 12 Parlamentsmitgliedern**

Valentin Lagger, Daniel Oester, Ignaz Caminada, Rolf Zwahlen, Bernhard Bichsel, Harald Henggi, Thomas Herren, Heinz Engi, Evelyn Bühler, Hanspeter Kohler, Hermann Gysel, Markus Bont

**0807 Motion (Grüne, SP)**  
**"Energiezukunft Köniz"**

Der Gemeinderat erarbeitet eine Energiestrategie für die Gemeinde Köniz. Sie beinhaltet:

- eine Bestandesaufnahme des Energieverbrauchs der gesamten Gemeinde und der Gemeindeverwaltung.
- Ziele für die Reduktion des Energieverbrauchs und die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien der Gemeinde und der Gemeindeverwaltung. Die Ziele orientieren sich an der Energiestrategie des Kantons und den energie- und klimapolitischen Zielen des Bundes.
- Massnahmen für die energierelevanten Handlungsfelder des Gemeinderats mit einer Abschätzung des Kosten/Nutzen-Verhältnisses. Die Massnahmen mit dem besten Kosten/Nutzen-Verhältnis werden priorisiert.

**Begründung**

Die Klimaerwärmung erfordert rasches und entschlossenes Handeln auf allen Ebenen. Gemäss Stern-Bericht kann jeder Franken, der jetzt für die Reduktion der Treibhausgase investiert wird ein zwanzigfaches oder mehr an volkswirtschaftlichen Folgeschäden verhindern. Die Gemeinde soll ihre Vorbildfunktion wahrnehmen, denn die Schweiz und Köniz sind – im weltweiten Vergleich – grosse CO<sub>2</sub>-Emittenten pro Kopf. Gleichzeitig werden die fossilen Energievorräte knapp und die Energiepreise werden langfristig deutlich steigen. Die Abhängigkeit der Gemeindeverwaltung von nicht erneuerbaren, fossilen Energieträgern bedeutet ein finanzielles Klumpen-Risiko.

Mit einer Energiestrategie soll der Gemeinderat zeigen, wie er auf diese Herausforderungen reagiert. In einem ersten Schritt müssen die Grundlagen des Energieverbrauchs der Gemeinde und der Gemeindeverwaltung aufgearbeitet werden. Frühere Vorstösse zeigen, dass diesbezüglich ein grosse Nachholbedarf besteht. Nach dem Festlegen der Reduktionsziele müssen die möglichen Massnahmen aufgezeigt werden und deren Kosten und Nutzen analysiert werden. Bei den gestiegenen Energiekosten sind viele Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz bereits heute wirtschaftlich und für die Gemeindekasse rentabel, wobei die Wirtschaftlichkeitsberechnungen auch die externen Kosten der Energie berücksichtigen sollen.

Die im Rahmen der Energiestrategie ausgearbeiteten Massnahmen sollen die Potenziale identifizieren und diejenigen Massnahmen mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis zuerst zur Ausführung bringen. Im Vordergrund steht dabei u. a. der Gebäudebereich. Dabei sollen auch innovative Finanzierungskonzepte wie das „Einsparkcontracting“ (z. B. bei solarspar.ch) geprüft werden.

Wenn die Gemeinde Köniz die energetischen Effizienzmassnahmen rechtzeitig ergreift und die Abhängigkeit von nicht erneuerbarer Energie deutlich senkt, ist dies ein Beitrag für die mittel- und langfristige finanzielle Stabilität der Gemeinde. Die Steuergelder werden vermehrt in der Region investiert und generieren namhafte Aufträge für das lokale Gewerbe, anstatt ins Ausland an die Lieferanten fossiler Brennstoffe abzufließen. Das lokale Gewerbe kann durch die Aufträge der Gemeinde entsprechendes Knowhow und die erforderlichen Kapazitäten aufbauen.

**Eingereicht**  
10. März 2008

**Unterschrieben von 21 Parlamentsmitgliedern**

Hansueli Pestalozzi, Annemarie Berlinger-Staub, Jan Remund, Ursula Wyss, Liz Fischli-Giesser, Daniel Oester, Bernhard Bichsel, Christian Roth, Stephie Staub-Muheim, Hugo Staub, Christoph Salzmann, Rita Sidler Omoregbee, Anna Mäder, Elsbeth Troxler, Ignaz Caminada, Valentin Lager, Markus Bont, Rolf Zwahlen, Urs Maibach, Martin Graber, Hermann Gysel

## **Antwort des Gemeinderates**

Aufgrund von Art. 58 Abs. 2 des Geschäftsreglements des Parlaments beantwortet der Gemeinderat die beiden Vorstösse gemeinsam.

## **Motionsfähigkeit**

Beide Motionen betreffen inhaltlich einen Bereich (Energiestrategie des Gemeinderates), der in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt. Den Motionen kommt deshalb der Charakter von Postulaten zu (Art. 53 Abs. 1 Geschäftsreglement des Parlamentes).

Die Motion 0803 fordert den Gemeinderat auf, mit Hilfe einer Energiestrategie den momentanen Energieverbrauch für die Verwaltung und aller gemeindeeigenen Bauten zu erheben und quantitative Reduktionsziele zu definieren. Diese Ziele sollen anhand eines Controlling-Systems überprüft werden und das Parlament soll jährlich über den Zustand informiert werden.

Auch die Motion 0807 fordert eine Energiestrategie, diese umfasst die Bestandesaufnahme des Energieverbrauchs nicht nur, wie die Motion 0803, der Gemeindeverwaltung, sondern der gesamten Gemeinde. Es sollen auch Ziele und Massnahmen für die Reduktion des Energieverbrauchs sowie die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien festgelegt werden.

## **1. Strategie als Wegbereiterin**

Der Gemeinderat ist auch der Meinung, dass sich die Gemeinde Köniz über die langfristigen Zielsetzungen im Bereich Energie Gedanken machen sollte. Die Erarbeitung einer Energiestrategie für die ganze Gemeinde wurde deshalb bereits in den Massnahmenplan Energie 2007–2010 aufgenommen. Erste Grundlagen für eine Energiestrategie wurden anfangs 2008 zusammengestellt. Diese wird neben den qualitativen und quantitativen Zielen auch einen Massnahmenplan zur Zielerreichung enthalten. Die Energiestrategie soll nach Möglichkeit noch in dieser Legislatur dem Parlament zur Kenntnis vorgelegt werden.

In einer 2007 durchgeführten Klimagasstudie wurde zusätzlich der Energieverbrauch der gesamten Gemeinde für die Jahre 2005 und 1990 erhoben. Die Studie zeigt auf, dass auf dem Gemeindegebiet der CO<sub>2</sub>-Ausstoss in diesem Zeitraum um 3% zurückgegangen, jedoch der Anteil an erneuerbare Energien im nationalen Vergleich unverändert klein geblieben ist. Eine entsprechende Übersicht ist im Verwaltungsbericht 2007 enthalten. Diese Studie ist eine erste wertvolle Grundlage, um spezifische Massnahmen zu formulieren und auszuarbeiten.

Es kann hier vorweggenommen werden, dass sich die Reduktionsziele bezüglich CO<sub>2</sub> und Energieverbrauch an den Zielen des Programms EnergieSchweiz, der Energiestrategie des Kantons sowie an derjenigen anderer Städte und Gemeinden orientieren sollen.

## **2. Strategische Eckpunkte**

Viele Energiestädte haben sich längerfristige quantitative und qualitative Ziele gesetzt. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass sich auch die Gemeinde Köniz längerfristige Ziele setzen muss. Als Energiestadt im Kanton Bern sollten wir eine gewisse Vorbildrolle wahrnehmen. Das heisst, dass mindestens die Zielsetzungen des Kantons übernommen werden sollen, konkret soll bis ins Jahr 2035 die "4'000 Watt-Gesellschaft" angestrebt werden.

## **3. Grundsätze**

Die Energiestrategie soll als sehr wichtiges Ziel eine ausreichende Energieversorgung beinhalten. Bei der Energieversorgung will die Gemeinde Köniz ihren Beitrag zum Klimaschutz und zu einer Gemeindeentwicklung, welche die Aspekte des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung beinhaltet, leisten. Die übergeordneten Politiken – wir denken hier an Bund und Kanton – sollen durch die Gemeinde Köniz mitgetragen werden, die Marktkräfte mit der Energiestrategie genutzt werden.

#### **4. Vorteile konsequent nutzen**

Bei einer Reduktion des Energieverbrauchs sowie einer Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien wird der Anteil an fossilen Energieträgern kleiner. Es kann davon ausgegangen werden, dass ein höherer Anteil der Wertschöpfung auf nationaler und regionaler Ebene anfallen wird. Neben positiven Auswirkungen auf den Klimaschutz und auf das Gewerbe werden so auch Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt.

#### **5. Erhebung des heutigen Energieverbrauchs**

Die Erhebung des gesamten Energieverbrauchs der Gemeindeverwaltung wurde im Gegensatz zur Energiestatistik über das gesamte Gemeindegebiet bis anhin noch nicht in Angriff genommen. Viele Daten sind jedoch bereits vorhanden, zum Beispiel eine Statistik über den Energieverbrauch der gemeindeeigenen Fahrzeuge. Auch Angaben über den Verbrauch von Elektrizität und Gas liegen vor.

Was die gemeindeeigenen Bauten betrifft, so wird seit 10 Jahren für 60 beheizte Gebäude eine Energiebuchhaltung geführt. Die Abteilung Gemeindebauten erfasst zudem in einem Gebäudedokumentationsprogramm alle für die Werterhaltung relevanten Daten. Daraus werden für energierelevante Sanierungen entsprechende Schlüsse gezogen. Für eine vollständige Erhebung des Energieverbrauchs aller gemeindeeigenen Bauten muss bei weiteren zirka 60 gemeindeeigenen Bauten noch eine Bestandsaufnahme als Grundlage für eine Energiebuchhaltung gemacht werden.

Des Weiteren wurden mit dem Massnahmenplan 2007–2010 Schwerpunkte für die laufende Legislaturperiode festgelegt. Damit wird versucht, auf verschiedenen Ebenen den Energieverbrauch zu reduzieren.

#### **6. Festlegung des Zielzustandes sowie der entsprechenden Massnahmen**

Ausgehend von den verschiedenen Handlungsfeldern, welche wir als Energiestadt definiert haben, geht es darum, entsprechende Zielsetzungen und Massnahmen zu definieren, beispielsweise für die kommunalen Gebäude und Fahrzeuge und die Wasserversorgung: Entsprechende Zuständigkeiten der verschiedenen Fachabteilungen müssen festgelegt werden.

#### **7. Kostendefinitionen**

Aufgrund der beabsichtigten Massnahmen (Konzepte, Aktionen, etc.) können die voraussichtlichen Kosten bis zu einem bestimmten Grad abgeschätzt oder berechnet werden. Aufgrund des langfristigen Zeithorizontes und der einhergehenden ungewissen Variablen (technologischer Fortschritt, Änderung der gesetzlichen Grundlagen, etc.) werden die Kosten in vielen Fällen nicht sehr genau geschätzt werden können.

#### **8. Berichterstattung an das Parlament**

Über den Stand der Umsetzung der Strategien und Massnahmen sollen die Mitglieder des Parlaments regelmässig in geeigneter Form informiert werden.

#### **9. Fazit**

Der Gemeinderat unterstützt von der Zielsetzung her die Erarbeitung einer Energiestrategie. Er ist auch der Meinung, dass energiepolitische Zielsetzungen für das gesamte Gemeindegebiet erarbeitet werden müssen.

Der Gemeinderat geht zudem davon aus, dass die strategischen Überlegungen, welche nur die Gemeindeverwaltung betreffen, ein Teil der Energiestrategie Köniz sein werden. Vorgesehen ist, dass letztere ein Kapitel "Kommunale Gebäude" beinhaltet oder unter einem Kapitel "Mobilität" eben auch die Ziele und Massnahmen für die gemeindeeigenen Fahrzeuge festgehalten

werden. Ein solches Vorgehen wurde bereits mehrere Male in der Praxis durch andere Energiestädte (u. a. Zürich und Bern) gewählt.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Motion 0803 wird als Postulat erheblich erklärt.
2. Die Motion 0807 wird als Postulat erheblich erklärt.

Köniz, 2. Juli 2008

Der Gemeinderat